

Pszichoterápia: a professional journal of practice based on psychotherapeutic methods
A quarterly publication 30th year, issue 3. August 2021



Übersetzung aus dem Ungarischen

Kritische Psychologie hat auch in unserem Land eine bedeutende Geschichte. Martin Wendisch bietet einen umfassenden Überblick über das Gebiet der kritischen Psychologie. Darin eingebettet sind das fundamentale Verständnis von Krankheit und Gesundheit und die Konsequenzen für das Verständnis von Heilung.

Dieser gewichtige Band bietet einen umfassenden Überblick. Er umfasst vier Themen: Neoliberale Gesellschaft; neoliberale Wissenschaft; soziale Bereiche; integrierte Medizin. Der fünfte Abschnitt ist ein Ausblick: Gibt es Hoffnung auf Erneuerung? Das Buch ist -zumindest für mich, der ich ein Spezialist auf diesem Gebiet bin- "Hoffnung auf Erneuerung". Ich werde mich darauf beschränken, die Kapitel hervorzuheben, die einen direkten Bezug zur Psychotherapie haben.

Warum Wirtschaft und Gesellschaft Psychotherapie brauchen? (Neofiodow) Die Autoren stellen die These auf, dass wir ohne Psychotherapie nicht in der Lage sein werden, die Herausforderungen des sozioökonomischen Wandels zu bewältigen. Ihr Argument beruht auf der gegenseitigen wissenschaftlichen, wirtschaftlichen und technischen Interdependenz sozialer, politischer und geistiger Zyklen (60-80 Jahre) - benannt nach seinem Entwickler: Kondratieff-Zyklen. Ein Zyklus wird durch eine grundlegende Entdeckung bestimmt (z.B. das Automobil), die damit verbundene führende Industrie (Automobilproduktion) und die damit verbundene Wertschöpfungskette. Der aktuelle, sechste Zyklus beginnt durch die Ausbreitung psychischer Störungen und Krankheiten. Wirtschaftlich gesehen markiert die Krise der 2000er Jahre den Beginn der Phase mit grundlegenden Neuerungen in der Gesundheitsbranche und in der Biotechnologie. In den führenden Ländern der Welt wird die Gesundheitsbranche zum größten und am schnellsten wachsenden Markt. Neofiodows sind der Ansicht, dass diese Entwicklung durch soziale Entropie - soziale Zerrüttung wird durch die Zunahme der sozialen Unordnung blockiert wird. Dies kann nicht per Gesetz geregelt werden, durch die Vermehrung von Gesetzen und Polizisten. So wird die Psychotherapie eine immer größere Rolle spielen.

Gesundheit / psychische Gesundheit ist eine soziale Frage. Sie ist im Individuum sichtbar -aber sie entsteht auch sozial- daher das *biopsychosoziale Paradigma* der psychischen Gesundheit. Nach Ansicht des Autors ist dies leider ein Schlagwort in Lehrbüchern. Das biomedizinische Modell bleibt stark, während die soziale Dimension sogar ausgeschlossen wird. Insbesondere in der kinder- und jugendpsychotherapeutischen Praxis liegt es auf der Hand, dass die sozialen Aspekte nicht ausgelassen werden sollten.

Das Recht auf Gesundheit ist ein natürliches Menschenrecht. Dazu gehört psychosoziale Gesundheit, insbesondere die psychosoziale Gesundheit von Kindern und Jugendlichen. Wo liegt das Menschenrechtsdefizit? Der Autor Zurhorst stützt sich auf mehrere sozio-epidemiologische Studien und verdeutlicht das Ausmaß, in dem soziale Faktoren das Risiko der Entwicklung psychischer Störungen erhöhen. Personen mit niedrigem Status sind fast doppelt so häufig betroffen wie diejenigen mit hohem Status.

Andererseits sollte mehr Gewicht auf folgende Punkte gelegt werden:

- **Kinder- und Jugendpsychotherapie als präventive Versorgung für künftige Generationen und damit für die Gesellschaft**
- **Verringerung der sozialen Ungleichheit.**

Drei weitere Kapitelüberschriften zur Veranschaulichung:

- **Evidenzbasierte Medikalisierung: Folgen einer methodologischen Monokultur**
- **Eine integrierte Psychotherapie zum Verständnis von Krankheit**
- **Interpretation der Auswirkungen einer integrierten Psychotherapie**

Der Band ist eine sichere Unterstützung für alle, die Psychotherapie in der Gesellschaft anbieten und die das Verständnis für den Platz der Psychotherapie in der Gesellschaft prägen. Es ist sehr empfehlenswert für Leiter von Ausbildungskursen und Berufsverbänden und für politische Entscheidungsträger im Bereich der Psychotherapie.

Gábor Szőnyi